

**Vortrag**  
**Freitag, 11.01.2019, 18.00 Uhr**

**„1918 – 2018:  
100 Jahre Frauenwahlrecht.  
Ziel erreicht! ... und weiter?“**

Referentin: Prof. Dr. Sibylla Flügge

Seit 100 Jahren dürfen Frauen in Deutschland wählen und gewählt werden – ein Meilenstein in der Geschichte der Demokratie in Deutschland. Und was hat das gebracht?

Das Stimmrecht ist Grundlage für die Gleichberechtigung und politische Teilhabe von Frauen und Männern. Gleichwohl sind Frauen seit dem 9. Januar 1919 in keinem Parlament Deutschlands gleichberechtigt vertreten.

Was wäre, wenn mehr Frauen an politischen Entscheidungen beteiligt werden? Um diese Fragestellung wird es in dem Vortrag von der emeritierten Professorin Sibylla Flügge gehen, bei dem die Pionierin der Frauenrechte Theorie, Politik und Praxis zusammen bringt.

**Veranstaltungsort:**

Landratsamt Hofheim  
Parlamentarischer Bereich  
Am Kreishaus 1-5, 65719 Hofheim

**Musikalisches Rahmenprogramm :**

Christine Teuber, Pianistin

Sibylla Flügge war als Professorin an der Fachhochschule Frankfurt (jetzt University of Applied Sciences) im Fachgebiet „Recht der Frau“ tätig und ist seit letztem Jahr Trägerin des Tony-Sender-Preises, der nach der Frauenrechtlerin, Gewerkschafterin und Journalistin Tony Sender (1888–1964) benannt ist.

Flügge trägt seit über 40 Jahren auch weit über die Stadtgrenzen Frankfurts hinaus durch ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement zur Verwirklichung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern und damit auch maßgeblich zu frauenpolitischen Veränderungen und Errungenschaften bei. Die Juristin prägte sowohl die feministische Rechtstheorie als auch die Frankfurter Frauenpolitik grundlegend. Sie ist Mitbegründerin und bis heute Redakteurin der 1983 gegründeten renommierten feministischen Rechtszeitschrift „Streit“.

Ihr Forschungsschwerpunkt war die Entstehung und Geschichte von Frauendiskriminierung im Recht. Dabei konzentrierte sie sich insbesondere auf die politischen Rechte der Frühen Neuzeit, Sorgerechte im 20. Jahrhundert sowie die Geschichte der Rechtsforderungen von Frauen im Rahmen der neuen Frauenbewegung.

**Impressum:**

Main-Taunus-Kreis, Der Kreisausschuss  
Büro Familie, Frauen,  
Gleichberechtigung und Integration  
Am Kreishaus 1-5  
65719 Hofheim am Taunus



1918 – 2018  
© LAG Hessen



© Jasmin Mittag / Wer braucht Feminismus?



# WER BRAUCHT FEMINISMUS?

© Jasmin Mittag / Wer braucht Feminismus?

„Wer braucht Feminismus?“ lautet der Titel der Wanderausstellung, die vom 13. Dezember 2018 bis zum 18. Januar 2019 im Landratsamt des Main-Taunus-Kreises in Hofheim zu sehen ist.

In Anlehnung an die Aktion „Who needs feminism?“, die von US-amerikanischen Studierenden initiiert wurde, soll die Wanderausstellung einen Beitrag zum Imagewandel von Feminismus leisten. Damit soll erreicht werden, dass sich die negativen Assoziationen verringern, die Menschen davon abhalten, sich mit Feminismus und damit mit der Verwirklichung von globaler Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen zu identifizieren.

Denn wer sich als Feministin oder Feminist bezeichnet, sieht sich auch heutzutage nicht selten mit einer Reihe von Vorurteilen und Klischees konfrontiert wie Männerhass, BH-Verbrennung oder weinerlicher Liberalismus, die nicht wirklich etwas mit Feminismus zu tun haben. Dabei steht das männliche Substantiv „Feminismus“ vielmehr für die Bekenntnis zur politischen, ökonomischen und sozialen Gleichheit der Geschlechter.

Die Ausstellung „Wer braucht Feminismus?“ hat aber gar nicht den Anspruch, eine einzige „offizielle“ Definition von Feminismus abzugeben. Vielmehr soll über die Ausstellung der Dialog über Feminismus und seine Bedeutung im täglichen Leben angeregt werden.

Deshalb haben die Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, ihre persönlichen Argumente für Feminismus zum Teil der Wanderausstellung zu machen.

So sind in den letzten sechs Jahren bisher mehr als 2.500 ganz individuelle Statements zusammen gekommen. Ein Teil davon ist im Rahmen der Ausstellung zu sehen. Die persönlichen Aussagen zeigen ein Bild fernab des Klischees von Feminismus auf.

Die mit der Wanderausstellung verbundene Vision ist es, auch in den deutschsprachigen Ländern zu einem Imagewandel von Feminismus beizutragen. Denn Feminismus hat ein besseres Image verdient. Das findet unter anderem auch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey.

Deshalb werden im Rahmen der Kampagne „Wer braucht Feminismus?“ Stimmen von einem möglichst breiten Spektrum von Menschen und Gruppierungen gesammelt und präsentiert - und zwar unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.

13.12.2018 – 18.01.2019

**Ausstellung**

**„Wer braucht Feminismus?“**

In der Ausstellung „Wer braucht Feminismus?“ werden Motive der gleichnamigen Kampagne gezeigt. Ziel ist es, einen Beitrag zum Imagewandel von Feminismus zu leisten. Jede Besucherin und jeder Besucher ist eingeladen, sich ein eigenes Bild vom Feminismus heute zu machen und ein Statement abzugeben, das dann Teil der Wanderausstellung wird.

**Vernissage**

**Donnerstag, 13.12.2018, 18.00 Uhr**

Einführung durch Jasmin Mittag, M.A., Künstlerin und Aktivistin  
Initiatorin und Kampagnenleitung der Ausstellung

**Veranstaltungsort:**

Main-Taunus-Galerie  
im Parlamentarischen Bereich des  
Landratsamtes, Am Kreishaus 1-5,  
65719 Hofheim

Die Ausstellung ist zu den allgemeinen  
Öffnungszeiten der Verwaltung zu sehen:

Montag - Mittwoch 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Donnerstag 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr